

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 13 (1923)
Heft: 21

Artikel: Schweizerischer Mostmarkt für Handelsmostereien in Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

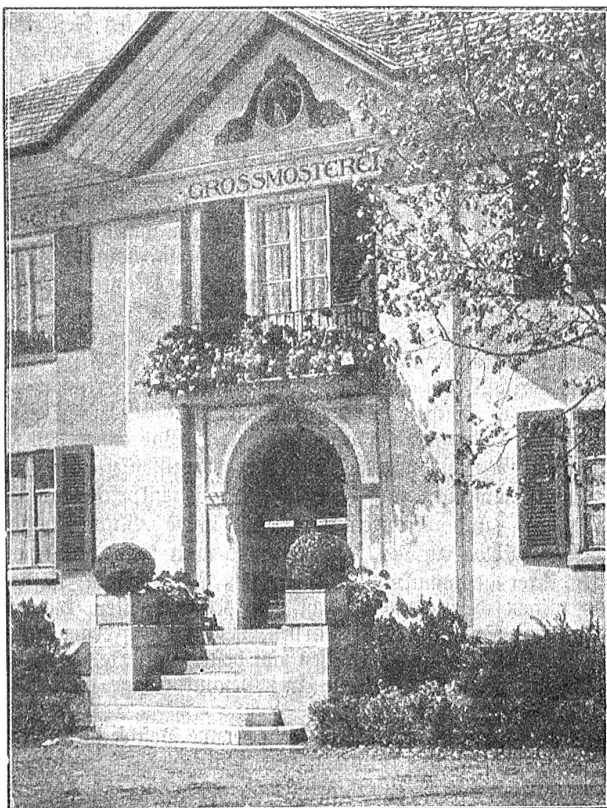
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

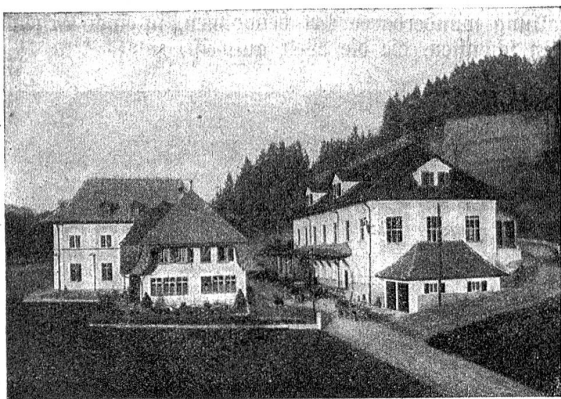
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Portal der Grossmosterei Worb.

Schweizerischer Mostmarkt für Handelsmostereien in Bern.

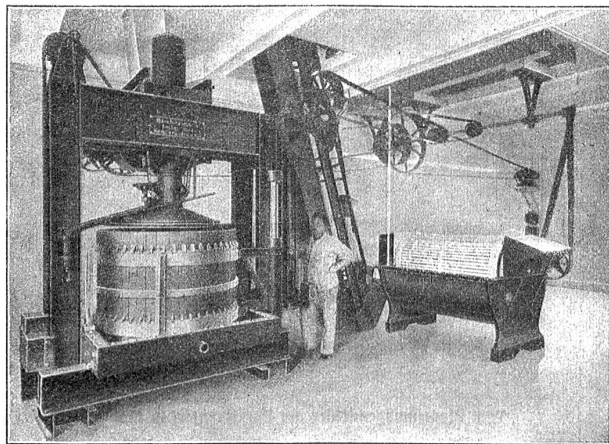
Nachdem vor kurzem Zürich mit Erfolg einen größeren Mostmarkt durchgeführt hat, ist nun auch Bern gefolgt. Die Rahmlegung des Exportes unserer großen einheimischen Obstvorräte, zufolge der niederen Valuta unserer Nachbarstaaten, mußte automatisch dazu führen, daß im Vergleich zur Vorkriegszeit viel bedeutendere Mengen von Obst dem Mostereigewerbe zugeführt werden. Die großen Handelsmostereien können aber den an sie gestellten Anforderungen auf die Dauer nur gerecht werden, wenn gleichzeitig vermehrte Absatz-



Mosterei der Obstweingenossenschaft Ramsei.

möglichkeit für Obstwein im Inland geschaffen wird. Einem weiteren Publikum einen Einblick in die mit den neuesten technischen Errungenschaften arbeitende Mosterei-Industrie zu gewähren und damit gleichzeitig die Kauflust anzuregen, dies ist der Zweck des Mostmarktes, der vergangenen Montag im

Bürgerhaus in Bern eröffnet worden ist. Ein geschickt angelegter Katalog orientiert über die Aussteller und deren Getränke. Vor allem stark beschildert ist der Markt aus den Ran-



Ansicht einer Pressanlage mit Elevator und Obstwäscherei, eingerichtet durch die Maschinenfabrik Bucher-Guyer, Niederweningen.

tonen Bern, Zürich und Luzern. Das Preisgericht hat sich die Arbeit nicht leicht gemacht, werden doch für die Beurteilung vier Eigenschaften berücksichtigt: Aussehen, Bouquet, Geschmack und allgemeiner Eindruck. Ein rascher Ueberblick zeigt, daß von den annähernd 90 Ausstellern mit circa 300 Getränken viele mit dem I. und alle übrigen mit dem II. Diplom ausgezeichnet werden konnten, so daß Diplome III. Klasse, die vorgesehen waren, überhaupt nicht ausgerichtet werden.

Der Katalog bringt ferner eine lehrreiche, trefflich illustrierte Abhandlung von Redaktor Dr. W. Bauli über die geschichtliche Entwicklung des Mostereigewerbes. Von der alten, nur mit Muskelkraft arbeitenden Mosttrotte führt der Verfasser uns hinüber in die großartigen Pressanlagen mit Elevatoren und Obstwäschereien der Jetztzeit und zeigt uns die großen Holz- und Zementglaslagerfaß-Anlagen einer modernen Handelsmosterei.

Mit besonderer Genugtuung bemerken wir auch, wie gerade unsere Großmostereien in Worb und Ramsei es verstanden haben, bei dem allmählichen Ausbau ihrer Anlagen sich dem Landschaftsbilde anzupassen und so den Heimatschutzbestrebungen gerecht zu werden.

Der Katalog ist wirklich dazu angetan, das Interesse an unserer einheimischen Obstweinindustrie zu fördern. Im großen Saale des Bürgerhauses hat denn auch ein lebhafter Handel eingesetzt. Bei den Klängen einer flotten, nimmermüden Ländlerkapelle wird gehandelt, gepriesen und gespaßt. Man versucht den Apfel-, den Birnenmost und den „Gemischten“, sieht bewundernd aus den pridelnden Berlen des goldenen Raß' einen Stern sich formen und labt sich beim Knall der zur Decke fliegenden Zapfen an dem erfrischenden Mostchampagner.

Mögen die Absichten, von denen sich das Organisationskomitee des Mostmarktes leiten ließ, sich erfüllen. Möge der Markt auf der einen Seite manch nützbringende Anregung zur Verbesserung der Obstweinproduktion bringen, möge er andererseits bei der Konsumentenschaft zum Wohle des Landes die Rauffreudigkeit beleben.

D-n.

Meietag!

„D'Zyt isch do, d'Zyt isch do!“
Singt's uf em Nussbaum scho,
Singt's uf em Schlehdornhag,
Singt's, was es singe mag;
's isch Meietag.

's Härz das singt: „Lang scho do!“
D'Zebi frogt nüt drno:
Laub am Baum, Schnee im Hag,
's Härz, das isch gäng parat
Zum Meietag! Josef Reinhart.